

Vom Bild bis zum Film

SCHÄTZE IM MUSEUM Photographica aus den 1960er-Jahren

VON BETTINA WIENECKE

Hann. Münden – Die Sonderausstellung „Willkommen in Hannoversch Münden – eine Stadt im Aufbruch in die Moderne, Münden 1959-1969“ erweist sich als Publikumsmagnet. Sie ist noch bis Sonntag, 19. Mai, im Städtischen Museum im Welfenschloss zu sehen.

Neben Möbeln, Kunstgegenständen und Spielsachen sind Fotografien aus dieser Zeit zu sehen, die der Stadtarchivar Stefan Schäfer zusammengestellt hat. Besonders beliebt sind die vergrößerten Arbeiten von Walter Sterner (1925-2014) und Georg Prochnow (1920-1989).

Stefan Schäfer zeigt darüber hinaus interessante Photographica (Sammelobjekte zum Thema Fotografie) aus seiner eigenen Sammlung. „Will man sich dem Thema Fotografie mit Tiefgang und Akribie widmen, dann entwickelt man selbst“, schreibt der Archivar in den Erläuterungen zu der Ausstellung. Er stellt dort auch ein Fotolabor mit Ausstattung aus den 1960er-Jahren aus.

Neben verschiedenen Kameramodellen ist ein Bauer Filmprojektor P6 Automatic und eine Schmalfilmkamera „Bauer 88E“ der Firma Eugen Bauer zu sehen. „Sie wurde ab 1958 für 510 DM angeboten.

Der Metallic-Schlaglack gab diesen Modellen ihr besonderes Aussehen“, berichtet Ste-



Beliebte Stars: Die Schauspieler Karlheinz Böhm (1928-2014) und Romy Schneider (1938-1982) spielten unter anderem in den Sissi-Filmen mit. FOTO: BETTINA WIENECKE

fan Schäfer. Die 8-mm-Schmalfilmkamera verfügt noch über ein mechanisches Aufziehwerk.

Die Stuttgarter Eugen Bauer GmbH bestand von 1905 bis 1992, zuletzt als Tochter des Bosch-Konzerns, der sie schließlich auflöste.

Der Gründer Eugen Bauer (1879-1958) war ein Feinmechaniker, der sich auf die Wiedergabetechnik von Filmen spezialisierte. 1907 konstruierte er seinen ersten eigenen Filmprojektor, sein Unternehmen zur Herstellung von Heim- und Kinofilmprojektoren wurde später auch „Kino-Bauer“ genannt.

Die Produkte galten als besonders zuverlässig. 1914 brachte Bauer ein Modell mit einem angebauten Diagerät für Werbung heraus. 1925 machte der spätere Marktführer im Bereich Kinofilmprojektoren erstmals eine pausenlose Vorführung eines Films mithilfe von zwei kombinierten Projektoren möglich.

Das Städtische Museum im Welfenschloss, Schlossplatz 5, in Hann. Münden, Tel. 05541/75 202 und 75 348, wird mittwochs bis sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet (auch am Ostersonntag). Ab Mai öffnet das Museum dann bereits ab 11 Uhr. Der Eintritt für Kinder bis zum vollendeten siebten Lebensjahr ist frei, darüber kostet er 1,80 Euro, ab 18 Jahren beträgt der Eintritt 2,50 Euro.

VOR 25 JAHREN

Gegen Verkehr „anstinken“



Sa.: Sie wollen zeigen, dass es auch ohne geht: Für acht Wochen wollen 16 Göttinger Haushalte auf die Nutzung ihres Autos verzichten und gegen den Individualverkehr „anstinken“. Bei einer öffentlichen Aktion auf dem Göttinger Marktplatz werden die Kraftfahrzeuge symbolisch stillgelegt.

ARCHIVFOTO: SCHMITT / REPRO: HERBERT TILL

Schlossplatz mit Meißel signiert

So.: Ein in den Boden eingelassener „signierter“ Steinquader bleibt als Erinnerung an die Monumental-Skulptur auf dem Schlossplatz liegen, die auf Betreiben der Justizverwaltung entfernt werden musste. Atsuo Okamoto signiert mit Meißelschlägen den einzig verbliebenen Stein seines zerstörten Kunstwerks.

Harz-Hexen auf Bahnsteig 10

Mo.: Harz-Hexen aus Bad Grund kommen mit dem Bus nach Göttingen und wollten dort zu Fernsehaufnahmen in Süddeutschland in einen Inter-City-Zug umsteigen. Ganz wie es ihre Art ist, fordern sie auf Bahnsteig 10 den Stopp ihres ICE. Mit dieser publicity-trächtigen Aktion wollen sie gegen die geplante Ausdünnung des ICE-Verkehrs über Göttingen protestieren.

FOTO: REPRO: TILL



Landesforsten pflanzen neue Wälder

Ausgleich für Landschaftsverbrauch im Landkreis Northeim

VON AXEL WELCH

Hann. Münden/Reinhausen/Dassel – Als Ausgleich für Waldverluste und Landschaftsverbrauch durch den Bau von Stromtrassen pflanzen die Niedersächsischen Landesforsten neue Wälder. Rund 25 Hektar bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen wollen die Forstämter Münden, Reinhausen und Dassel in den kommenden zehn Jahren im Landkreis Northeim aufforsten, teilt der Pressesprecher der Landesforsten, Michael Rudolph, mit.

Wo bisher Getreide oder



Ralf Sepan
Leiter der Försterei Hardeggen

Energiepflanzen angebaut wurden, sollen künftig naturnahe Laubwälder die Landschaft bereichern, das Klima verbessern und Grundwasser schützen. Das Forstamt Dassel forstet derzeit eine über vier Hektar große Ackerfläche in der Gemarkung Üssinghausen auf. Das zusammenhängende Flurstück wurde zuletzt als Ackerland landwirtschaftlich genutzt. Der Leiter der Försterei Hardeggen, Ralf Sepan, lässt Eichen, Elsbeeren, Kirschen sowie Wildobst und Sträucher pflanzen. Ein breiter Waldaußenrand mit heimischen, standortstypischen Gehölzen schirmt den künftigen Wald von umliegenden Ackerflä-



Aufforstung einer früheren Ackerfläche bei Üssinghausen im Solling: Die maschinelle Pflanzung junger Eichenbäume im Niedersächsischen Forstamt Dassel dient als Ausgleich für Waldverluste. FOTO: JOHANNES THIERY/NH

chen ab. Ziel ist ein Klima angepasster Laubmischwald, in dem Eichen die vorherrschende Baumart bilden.

„Als Schutz vor Mäusefraßschäden an den Jung-

pflanzen säen wir Waldstaudenroggen aus. Der Roggen lenkt Mäuse davon ab, im Winter die Rinde der Laubbäume anzunagen“, begründet Sepan seine Sorgen vor

den Nagetieren. Alle Ersatzaufforstungs-Flächen gehören den Landesforsten. Der kleinste Acker bei Üssinghausen ist 7500 m² groß, die größte Ackerfläche liegt in

der Gemarkung Schoningen. Das Forstamt Münden will dort in der Försterei Verliehausen eine insgesamt 13,6 Hektar große Fläche aufforsten. ARCHIVFOTO: ROLAND SCHRADER/NH

Umweltauflagen bei Bauprojekten

Stromtrassen sind Eingriff in die Landschaft

Die Ersatzaufforstung ist notwendig durch Umweltauflagen bei Bauprojekten: Die neuen Stromtrassen von Nord- nach Süddeutschland stellen einen Eingriff in die Landschaft dar und führen zu Waldverlusten.

Laut Gesetz muss der Verursacher diese Waldverluste an anderer Stelle wieder aus-

gleichen. „Die Aufwertung der Ackerfläche in einen Waldlebensraum stellt eine sogenannte Kompensation dar. Der Landkreis Northeim ermöglicht dem Verursacher mit der Neuanlage von Wald einen Ausgleich für seinen Landschaftsverbrauch an anderer Stelle“, beschreibt Johannes Thiery das laufende

Aufforstungsprojekt. Förster Johannes Thiery ist Ansprechpartner bei den Niedersächsischen Landesforsten für Kompensationen in Südniedersachsen.

Der Fachmann arbeitet in der Funktionsstelle für Naturdienstleistungen im Forstamt Reinhausen und koordiniert von dort auch die jüngste



Johannes Thiery
Niedersächsische Landesforsten

Waldbegründung im Landkreis Northeim. awe

ARCHIVFOTO: LANDESFORSTEN/NH

Münden fordert Startfinanzierung

Mo.: Das Land Niedersachsen sollte den kleinen Städten, die vom Abzug der Bundeswehr besonders betroffen sind, Startfinanzierungen bei der Umnutzung der aufgegebenen Kasernengelände zukommen lassen. Dies fordert Mündens Stadtdirektor Dr. Klaus-Peter Lütcke bei der Vorstellung eines Planungskonzeptes. pht